Linzer Diözesanblatt

146. Jahrgang

1. Oktober 2000

Nr. 8

68. Sonntag der Weltkirche: 22. Oktober 2000

Der Aufruf der Erzbischöfe und Bischöfe zum Sonntag der Weltmission – Weltkirche, der am 22. Oktober 2000 verlesen wird, ist im Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz vom 1. August 2000, Nr. 28, auf den Seite 20 f. abgedruckt.

Am Sonntag der Weltkirche wird dieses Jahr unsere Aufmerksamkeit vor allem auf **Südafrika** gelenkt. Die südafrikanische Kirche hat einen wesentlichen Beitrag zur Überwindung des ungerechten Apartheid-Regimes geleistet. Nach wie vor setzen sich viele südafrikanische Christen für die Armen ein, wie z. B. in den unzähligen Armutsvierteln in den Großstädten des Landes. Sie bemühen sich um Versöhnung in einem Land, welches durch Jahrzehnte von Rassismus geprägt war. Sie unterrichten in Schulen und helfen in Gesundheitszentren. Sie bezeugen die Liebe Gottes und setzen Zeichen der Hoffnung.

Am Sonntag der Weltkirche bitten wir Sie und Ihre Gemeinde auch um Ihren **finanziellen Beitrag** für die weltweite Mission der Kirche. Auf diese Weise bekunden wir nicht nur unsere Solidarität mit den Armen, sondern helfen auch ganz konkret den Missionaren und den jungen Kirchen des Südens, das Evangelium all jenen Menschen zu verkünden, die von Christus noch nichts wissen.

In diesem **Heiligen Jahr** lädt uns der Papst selbst ein, über den eigenen Lebens- und Tätigkeitsbereich hinauszuschauen, um in echt christlicher Gesinnung die Freuden und Nöte der **jungen Kirchen** in den Missionsgebieten zu den unseren zu machen.

Jede Spende bei der Missio-Sammlung am Sonntag der Weltkirche ermöglicht die Seelsorge und die soziale Hilfe für die Ärmsten in Afrika, Lateinamerika, Asien und Ozeanien. So fördert Missio mit Ihrer Hilfe einen gerechten Ausgleich innerhalb der Weltkirche. Diese Kollekte ist zur Gänze für Missio bestimmt.

Für die Gestaltung des Gottesdienstes und Aktionen im Oktober, dem Monat der Weltkirche, und am Sonntag der Weltkirche selbst bietet Missio den Pfarren liturgische Unterlagen und praktische Behelfe an.

Bitte bestellen Sie alle Materialien mit dem Bestellheft, das Missio Ihrer Pfarre zugesandt hat. Ihr Ansprechpartner: Missio, Seilerstätte 12, 1015 Wien, Tel. 01/5137722, Fax 01/5137737, E-Mail: missio@missio.at.

Die Kontonummer der Missio – Päpstliche Missionswerke in Linz für die Einsendung der Missionskollekte lautet: PSK 1693.409, BLZ 60.000.

Inhalt

- 68. Sonntag der Weltkirche
- 69. Kollektivvertrag für MitarbeiterInnen
- 70. Spiritueller Schwerpunkt in der Fastenzeit 2001
- 71. Institut Pastorale Fortbildung
- 72. Verkehrssicherungspflicht der Friedhofverwaltungen

- 73. Österreichische Pastoraltagung
- 74. Personen-Nachrichten
- 75. Literatur
- 76. Informationstreffen zum Kollektivvertrag
- 77. Hinweise
- Impressum

Ermütigung, damit wir in der Firmvorbereitung ...
... den Blickwinkel erweitern und neue Leute und Möglichkeiten entdecken,
... eine realistische Einschätzung der Situation lernen und
... trotzdem nicht leichtfertig auf Visionen verzichten,
... neue Fähigkeiten und Charismen entdecken
... und diese in der Vorbereitung, in den Gruppen, in den Firmgottesdienst einbringen können.
Vormittag: Referat von Prof. P. Franz Weber: Trau'n

wir uns. Ermütigung für FirmbegleiterInnen.

Nachmittag: Arbeitskreise und Workshops zu folgenden Themen: Die Musik im Leben der Jugendlichen, Firmvorbereitung konkret: Gruppenstunden, Bibelworkshop, Meine Stärken und Schwächen als FirmbegleiterIn, Begleitung der FirmbegleiterInnen in der Pfarre, Elternarbeit im Rahmen der Firmvorbereitung.

Anmeldung und Information: Kath. Jungschar/Kinderpastoral – Diözesaner Firmarbeitskreis, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Tel.: 0732/7610-3342, E-Mail: kinderpastoral@dioezese-linz.at.

72. Verkehrssicherungspflicht der Friedhofverwaltungen

Aus gegebenem Anlass - ein umstürzender Grabstein verletzte ein Kind lebensgefährlich - wird an die Verkehrssicherungspflicht der Friedhofverwaltungen erinnert. Demnach sind diese verpflichtet, für die Sicherheit der Friedhofbesucher zu sorgen. Das bedeutet, dass Grabnutzungsberechtigte, deren Grabdenkmäler offensichtlich eine Gefahr bedeuten, **nachweislich mit eingeschriebenem Brief** aufzufordern sind, den Mangel durch einen Steinmetzbetrieb fach- und sachgerecht binnen einer Frist beheben zu lassen oder von diesem ein Attest beizubringen, dass der Grabstein (z. B. wegen eines Sicherungsdornes) nicht umstürzen kann. Für den Fall der Fristversäumung ist die kostenpflichtige Ersatzvornahme durch die Friedhofverwaltung anzudrohen. Der Gefahrenbereich ist abzusperren.

Die sogenannte „Rüttelprobe“ darf seitens der Friedhofverwaltungen nicht selbst durchgeführt werden, da dies in die Kompetenz der Steinmetzbetriebe (Sachverständige) fällt und dazu ein genormtes Prüfgerät erforderlich ist. Die Verkehrssicherungspflicht umfasst auch den Winterdienst im Friedhofbereich sowie etwa den Schutz vor herabfallenden morschen Ästen von Bäumen.

Die bestehende Haftpflichtversicherung der kirchlichen Rechtsträger übernimmt zwar die zivilrechtlichen Schadenersatz- und Schmerzensgeldforderungen geschädigter bzw. verletzter Personen, nicht jedoch die **strafrechtliche Verantwortung**. Diese ist **nicht versicherbar**, weswegen besondere Sorgfalt hinsichtlich der Verkehrssicherungspflicht dringend geboten ist.

73. Österreichische Pastoraltagung

Die nächste Österreichische Pastoraltagung findet vom 11. bis 13. Jänner 2001 im Bildungshaus St. Virgil in Salzburg statt.

Thema: „**Alle sind Berufene**. Christen in Kirche und Gesellschaft.“

Impulse werden gegeben: „Leben ist Berufung“: Prof. Dr. Michael Schneider, Frankfurt; „Klang und Widerhall im Konzert der Berufungen“: Statements und Gespräch mit Ärzten ohne Grenzen, Margit

Hauft (KFBÖ, Linz) und Dr. Wunibald Müller, Münsterschwarzach; „Berufen - wohin?": Weihbischof Dr. Alois Schwarz, Wien. Das Programm wird ergänzt durch eine szenische Darstellung des Markus-Evangeliums mit Franz Strasser, ca. 18 Workshops und entsprechende Tagesliturgie.

Anmeldung und Auskünfte: Österr. Pastoralinstitut, 1010 Wien, Stephansplatz 3/3. Tel. 01/51552-3751, E-Mail: oest.pastinst@bischofskonferenz.at.

74. Personen-Nachrichten

Kath.-Theol. Hochschule

Kons.-Rat DDr. Karl Rehberger CanReg St. Florian emeritierte altersbedingt am Ende des Sommersemesters mit 30. September 2000 als ordentlicher Professor für Kirchengeschichte und Patrologie an der Kath.-Theol. Hochschule Linz.

Schulam t

Mit 1. September 2000 wurden neue Fachinspektoren für den katholischen Religionsunterricht an Pflichtschulen bestellt:

Karl Asamer, Mag. Wolfgang Dedi und **Mag. Rudolf Liedl**. Sie übernehmen die Aufgaben von **Hofrat Kons.-Rat Karl Appl** (1. 1. 2001) und **Reg.-Rat Kons.-Rat Reinhold Kern** (1. 9. 2000).

Ökumene-Referat

Mag. Helga Schwarzinger, Pastoralassistentin in Linz-St. Margarethen, ist seit 1. September 2000 auch Referentin im neu errichteten Referat für christliche Ökumene und interreligiöse Begegnung der Diözese Linz. Das Ökumene-Referat ist dem diözesanen Pastoralamt zugeordnet.

Diözesanfinanzkammer

Architekt Dipl.-Ing. Wolfgang Schaffer (L), Linz, wurde mit Wirkung vom 1. Jänner 2001 vorerst auf fünf Jahre zum Baureferenten der Diözesanfinanzkammer ernannt. Er folgt damit **Architekt Mag. Ing. Franz Trem l (L)**.

Dechanten

GR. Mag. Erich Weichselbaumer, Pfarrer in Eferding, wurde mit Wirkung vom 12. September 2000 für ein Quinquennium zum Dechant des Dekanates Eferding gewählt und ernannt.

Johann Bräuer, Pfarrer in Wels-St. Josef, wurde mit Wirkung vom 1. November 2000 für eine Amtsdauer von fünf Jahren zum Dechant des Dekanates Wels-Stadt gewählt und ernannt.

Diakon

Heinz Weißenböck wurde mit dem Tag seiner Diakonenweihe am 10. September 2000 als Ständiger

Diakon ehrenamtlich für die Pfarre Rainbach im Mühlkreis beauftragt.

Veränderungen

Frau Dr. Christa Laubichler beendet mit Wirkung vom 31. Oktober 2000 ihren Dienst als Leiterin des Kommunikationsbüros der Diözese Linz.

OStR. Msgr. Johannes Hörmadinger, Pfarradministrator von Mörschwang und St. Georgen bei Obernberg, wurde mit 31. August 2000 als Pfarradministrator von Mörschwang entpflichtet; er bleibt weiterhin Pfarradministrator von St. Georgen bei Obernberg.

Kons.-Rat Friedrich Reindl, Pfarrer in Alberndorf, wurde mit Wirkung vom 1. September 2000 in den dauernden Ruhestand übernommen; er übersiedelt nach Haag am Hausruck, hat aber noch die Jurisdiktion in Alberndorf.

Adam Biernat, bisher Seelsorger im Institut Hartheim in Alkoven, wurde mit 20. September 2000 als Schwesternseelsorger für die Redemptoristinnen in Ried-St. Anna und zur Mithilfe in der Stadtpfarre Ried i. I. beauftragt.

Mag. Helmut Grießer, Diakon, wurde mit 1. September 2000 ad experimentum in den pastoralen Dienst der Diözese Linz übernommen und als Diakon und Pastoralassistent der Pfarre Gmunden zugeteilt.

Mag. Franz Kaltenbrunner, bisher Pastoralassistent in Ungenach und Zell am Pettenfirst, wurde mit 1. September 2000 zum Pfarrassistenten für die Pfarre Zell am Pettenfirst ernannt.

Die Jurisdiktion von **Kons.-Rat Josef Friedl**, Pfarrer in Ungenach, wurde für die Pfarre Zell am Pettenfirst von der eines Pfarrprovisors in die eines Pfarrmoderators umgewandelt.

Die Jurisdiktionierung von **Mag. Franz Wimmer**, Pfarradministrator in Maria Neustift, als Pfarrprovisor für Gaflenz tritt nicht in Kraft. Die Aufgabe als Provisor für die Pfarre Gaflenz übernahm **Kons.-Rat Karl Lindner**, Pfarrer in Weyer, der bisher als Pfarrmoderator in Gaflenz mitarbeitete, er wird vom Pastoralassistenten **Mag. Konrad Ruetshofer** unterstützt.

Maria Anna Grasböck wurde mit der Amtsübernahme des neuen Pfarrers als Pfarrassistentin entpflichtet; sie bleibt Pastoralassistentin in der Pfarre Bad Schallerbach.

Geistl. Rat Alois Mairinger, Diakon, beendet mit der Amtsübernahme von Diakon Christian Hauer seinen Dienst als Pfarrassistent in der Pfarre Bad Wimsbach-Neydharting, er bleibt ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Krankenhauseelsorge Vöcklabruck.

Stift Reichersberg

Herr Severin Winter, Kooperator in Lambrecht und Utzenaich, wurde mit 1. September 2000 zum

Pfarrprovisor für die Pfarre Mörschwang bestellt. Mag. Ulrich Dambeck, Kaplan in Edlitz, NÖ, wurde als Kooperator für die Pfarren Lambrecht und Utzenaich jurisdiktioniert.

S D B

Bei den beiden SDB-Neupriestern Gert Smetanig und Bernhard Vondrasek (Seite 77) fehlt die Bezeichnung Dipl.-Soz. Päd. (FH) und Dipl.-Theol. sowie Pater.

75. Literatur

Karl Jaroš, **Jesus von Nazareth. Geschichte und Deutung.** Mainz 2000 (Verlag Ph. von Zabern), 381 Seiten, S 496,-.

Dieses umfangreiche, mit vielen Abbildungen, Fotos und graphischen Darstellungen schön gestaltete Jesus-Buch gibt einen Gesamtüberblick über Umwelt, Leben, Wirken und Verkündigung Jesu: Ausführlich werden die politische Geschichte, die geographischen, wirtschaftlichen und religiösen Verhältnisse in Palästina geschildert (1-96). Dann folgt ein Teil, der die vorhandenen Quellen zur Geschichte Jesu vorstellt (96-132): griechisch-römische Schriftsteller; jüdische Quellen; die christlichen Quellen; islamische Quellen. (In der Beurteilung der Evangelien weicht der Autor durch extreme Frühdatierungen vom Mainstream der Exegese ab und schätzt ihren historischen Quellenwert auch für Einzelereignisse noch höher ein, als sich dies in der jüngeren Forschung ohnehin weit hin etabliert hat! Das Kapitel über das Jesusbild im Koran überrascht durch interessante, wenig bekannte Details.) - Den Hauptteil bilden die Abschnitte über Jesu Geburt, Kindheit und Berufung (133-179), sein Auftreten als Verkünder der Gotesherrschaft (181-270), sein theologisches Selbstverständnis und sein Gottesbild (271-292), seine letzten Tage in Jerusalem mit Verurteilung und

Hinrichtung (293-338) und über den urchristlichen Osterglauben (339-353). Ganz am Schluss steht eine Zusammenfassung über die historischen Fakten des Lebens Jesu (355-357).

Das Buch beeindruckt durch die Fülle an Hintergrundinformationen (vor allem aus Jesu jüdischer Lebenswelt) und vermittelt dadurch interessante Einblicke. In der historischen Rekonstruktion und theologischen Deutung kann man an vielen Stellen anderer Meinung sein, doch wird man dieses Werk sicherlich mit großem Gewinn studieren.

Christoph Niemand

Peter Lindenthal, **Nach Santiago – wohin sonst! Meine Pilgerfahrt auf dem Jakobsweg.** Tyrolia-Verlag, 2000. 160 Seiten. S 198,-.

Auch eine Form von Sabbatzeit: In zwei Monaten die 1600 km zwischen Arles (Südfrankreich) und Santiago de Compostela zu Fuß, begleitet von einem Hund, der ihm auch jetzt noch Wegbegleiter ist. Eine originelle Beschreibung dieses südlichsten Jakobsweges mit den Begegnungen und Begebenheiten, die sicher nicht jeder bewältigen kann, aber erproben möchte. Besonders beeindruckend sind die Berichte über die Gastfreundschaft, z. B. mit der Antwort einer Frau nach dem Preis: Tu dasselbe!

76. Informationstreffen zum Kollektivvertrag

Die Informationsveranstaltungen bezüglich Umsetzung des neuen Kollektivvertrages für die pfarrlichen MitarbeiterInnen (verantwortlich Mag. Martin Nennung) haben folgenden Inhalt:

Bestimmungen des diözesanen Kollektivvertrages – Übergangsregelungen – künftige Zusatzpension – Abfindungsangebot – konkrete Abwicklung des Überstiegs.

Zeit: jeweils 14.00 bis 17.30 Uhr

Mittwoch, 4. Oktober 2000: Bildungszentrum Maximilianhaus, Attnang-Puchheim

Freitag, 6. Oktober: Priesterseminar Linz, Harrachstraße 7

Dienstag, 10. Oktober: Pfarrhof Schärding, Kirchengasse 6

Freitag, 13. Oktober: Bildungshaus Schloss Puchberg, Wels

Montag, 16. Oktober: Bildungshaus St. Franziskus, Ried i. L., Riedholzstraße 15a

Donnerstag, 19. Oktober: Stadtpfarramt Braunau, Kirchenplatz 15

Freitag, 20. Oktober: Pfarrheim Perg, Hauptplatz 20

Dienstag, 24. Oktober: Bildungszentrum Dominikanerhaus, Steyr, Grünmarkt 1

Mittwoch, 25. Oktober: Diözesanhaus Linz, Kapuzinerstraße 84

77. Hinweis

Liturgie im Fernkurs

Mit Oktober 2000 ist neuer Einstiegstermin für den Lehrgang LITURGIE im FERNKURS, der von den liturgischen Instituten Trier, Salzburg, Zürich und der Domschule e. V. Würzburg herausgegeben wird.

In 12 Lehrbriefen und bei Studienwochenenden wird

- umfassend und zuverlässig über den katholischen Gottesdienst informiert;
- das Verständnis für die Liturgie vertieft;
- Kenntnisse für liturgische Dienste vermittelt;
- und zur bewussten und tätigen Mitfeier des Gottesdienstes motiviert.

Der Lehrgang dauert in der Regel 18 Monate und kostet S 2.550,-. (Bei einer Bestätigung der Anmeldung durch die Pfarre übernimmt die Österreichische Bischofskonferenz ein Drittel der Kosten.) Abgeschlossen wird der Kurs mit einer Teilnahmebestätigung oder mit einem Abschlusszeugnis.

Nähere Informationen und Anmeldung im:

Österr. Liturgischen Institut, Postfach 113, A-5010 Salzburg, Telefon: 0662/844576-86, Fax: 0662/844576-80, E-Mail: lkoe@aon.at.

Einführungsnachmittag für neue Kirchenbeitragsberater

Die Kirchenbeiträge sind die finanzielle Basis der kirchlichen Arbeit. Die Diözesanfinanzkammer

sucht daher Kirchenbeitragsberater als Ansprechpartner in den Pfarren. Für diese verantwortungsvolle Tätigkeit bietet die DFK einen entsprechenden Informationsnachmittag an.

Der nächste Einführungstag findet statt am **Freitag, 20. Oktober 2000** von 15.00 bis 20.00 Uhr, in der Diözesanfinanzkammer, Hafnerstraße 18, Sitzungszimmer, 3. Stock.

Anmeldungen sind erbeten an die Diözesanfinanzkammer, Tel. 0732/79800-1461 DW, Frau Omachel. Den rechtzeitig gemeldeten Personen wird noch eine eigene Einladung zugesandt.

Und in jenen Pfarren, in denen bisher dieser pfarrliche Dienst noch nicht angeboten werden konnte, bittet die DFK den Pfarrgemeinderat zusammen mit dem Fachausschuss Finanzen, nach Interessen zu suchen.

Jungpriestertreffen in Puchberg – Korrektur

Das Jungpriestertreffen in Puchberg findet nicht, wie im September-Diözesanblatt angekündigt, am 11. Oktober, sondern am **Mittwoch, dem 18. Oktober 2000**, um 19.30 Uhr im Bildungshaus Puchberg statt.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. Oktober 2000

Gottfried Schicklberger
Ordinariatskanzler

Mag. Josef Ahammer
Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4010 Linz, Herrenstraße 19.
Hersteller: Hausdruckerei des Pastoralamtes der Diözese Linz, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Verlags- und Herstellungsort: Linz.
Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.